

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 146. Freitag, den 23. November 1827.

Kleinigkeiten.

Der größte und achtungswertheste Schnellläufer lebt in England, und heißt James Duxter. Seit 1785 war er Fußbote in der Familie Gordon. Häufig hat er, ohne je krank oder nur unpaß gewesen zu seyn, sechs zehn deutsche Meilen in einem Tage gemacht, und zehn — zwölf macht er noch jetzt, obschon er sechs zig Jahre zählt. Während seiner Dienstzeit hat er nicht weniger als 46,000, d. h. so viel Meilen gemacht, daß sie neunmal und darüber den Umfang der ganzen Erde betragen.

Für angehende Architekten, Maurer und Zimmerleute ist ein

Encyclopädisches Taschenbuch der bürgerlichen Baukunst in alphabetischer Ordnung erschienen. Verfasser ist G. A. Garbe, K. S. Conductor ic. in Freiberg. Es ist in alphabetischer Ordnung (IV. 224 S.) und darum zum Nachschlagen über alles, was ins Bauwesen gehört, Anfängern und Lehrlingen sehr zu empfehlen. Vielleicht kauft sich's also einer, der zufällig das Tageblatt liest.

Ach wer doch ein englischer Prälat wäre! So einer kommt gleich nach den ehemaligen Erzbischöffen in Deutschland. So ist

z. B. ein Bischoff, der großes Vermögen selbst besitzt, von der Kirche mit einem Einkommen von 18,000 Pf. St., d. h. 130,000 Thalern versorgt. Er hat zwei Söhne. Damit nun diese armen Wärmer nicht hungern dürfen, hat er dem Ältesten drei Pfarren, eine Vorsteherstelle, eine Präceptorstelle — das ist aber nicht so eine, wie auf unsern Dörfern — und eine Präbende verschafft, die zusammen 5650 Pf. eintragen. Der andere, weil er bloß der Jüngere ist, hat zwei Pfarrstellen, ist Kantor, — aber wiederum denke man nicht an den Kantor in A bis X — und genießt zwei Präbenden. Alles giebt ihm doch auch einen Vissen Brod von 5300 Pf. Vater und Söhne haben jährlich auf diese Art so 175,000 Thaler ohngefähr. Satt essen können sie sich!

Die „Memoiren des Friedlieb Degenknopf,“ im Jahr 1813 Feldwebel einer Compagnie Bürger-Nationalgarde zu Leichenstadt, Leipzig, in der Expedition dieses Blattes, VI. 134 S.,

können in diesen Tagen von allen denen studirt werden, die damals pro patria et civitate — auf die Wache als Bürgerwachen zogen. Sie werden eine Menge zum Theil höchst komischer Abenteuer darin finden, bei welchen sie vielleicht selbst interessirt gewesen sein mögen.

Wer sich vergiften will, muß nach England gehen. Dort dürfen die Apotheken jedes Gift an jeden in beliebiger Menge verkaufen. Unser Landsmann, D. Kind, einer der beliebtesten Londoner Aerzte, hat sich davon selbst erst vor Kurzem überzeugt *), nachdem er eine Frauensperson, die sich so hatte tödten wollen, mit Nähe gerettet hatte. Die Medicinalpolizei dort scheint jetzt schlechter in der Art zu seyn, als vor 200 Jahren, denn in Romeo und Julie, B. I. antwortet der Apotheker, als Romeo Gift haben will:

So tödtliche Arzneien hab' ich wohl,
Doch Mantua's Gesetz ist Tod für jedern,
Der feil sie giebt.

Nun ist hier freilich von Mantua, und nicht von London die Rede, aber Jedermann

*) M. J. Gufeland's Journal d. prakt. Heilk. August 1827. S. 131.

weiß auch, daß Shakespeare alles, was Gebräuche, Sitten, Gewohnheiten, und dergleichen äußere Verhältnisse betrifft, nach denen in seinem Kreise, zu seiner Zeit herrschenden modelte, das Stück mochte spielen wo es wollte. Fand er daher nicht diese Angabe ausdrücklich in der italienischen Novelle vor, nach der er sein Stück arbeitete, so ist zehn gegen eins zu wetten, daß zu seiner Zeit der Verkauf von Gift den Apothekern, bei harter Strafe untersagt war. *)

Druckfehler. Im gestr. Tagebl., 2te Sp. 3. & v. u., lese man Heute, statt Leute.

*) Und das Letztere ist auch darum wahrscheinlich, weil damals die Furcht vor Vergiftung außerordentlich groß war, mithin der Verkauf der Gifte um so stärker verpönt werden konnte.

Redakteur und Verleger D. N. Fests.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Anzeige. Da Mehrere alhier gleichen Namen mit mir führen, und sich schon mehrmal der Fall ereignet hat, daß Briefe, die an meine Adresse lauteten, falsch abgegeben worden sind, so bitte ich das Publikum von meinem Vornamen und der Hausnummer Kenntniß zu nehmen.
Christian Gottfried Fenthol, Rauchhändler, Nikolaistraße Nr. 740.

Anzeige. Eine bedeutende Zusendung in deutschen Merinos, die ich so eben erhielt, hat mein Lager darin mit den neuesten Farben auf's Vollständigste assortirt, und mich in den Stand gesetzt, diesen Artikel zu ausgezeichnet billigen Preisen zu verkaufen.

J. H. Meyer,
anterm Rathhause, Auerbachs Hof gegenüber.

Bekanntmachung. Ich empfehle mich mit ganz echtem Almenauer Felsenbier, welches in Leipzig noch nie zu haben gewesen ist.
J. F. Schüke, in der Fleischergasse Nr. 308, Kleiner Blumenberg.

Verkauf. Ein Sortiment feiner, schmaler Ansege-Spizchen habe ich wieder erhalten; auch empfehle ich mich mit seidenen und leinenen Canavas in verschiedenen Breiten.
Gottlieb Röber, Markt Nr. 192.

Verkauf. Ein sprechender, (nicht schreiender) grüner Papagei, ist nebst Bauer zu verkaufen, Schloßgasse Nr. 127, 2 Treppen.

Verkauf. Frische Hasen ohne Balg zu billigen Preisen, sind zu haben Burgstraße Nr. 92, parterre.

Verkauf. So eben erhielt ich eine Parthie Hamburger Rindszungen, und verkaufe solche zu dem billigsten Preis. Pellegrino dal Martello, Catharinenstraße Nr. 369.

Verkauf. Böhmische Fasanen hat ganz frisch erhalten
J. G. Kaltenborn, Reichstraße Nr. 499.

Wohlfeiler Verkauf.

Ich erhielt eine bedeutende Parthie echt Ostindische seidene Taschentücher in Commission, die, um solche bald zu realisiren, zu den sehr wohlfeilen Preisen von 5½, 6, 7, 8 Thlr. das Pack von 7 Stück, verkauft werden sollen.

NB. Diese Tücher sind ¼ und ⅓ groß, und die wohlfeilsten wie die theueren, echt in den Farben.
Julius Bunder.

Wohlfeiler Verkauf.

Um mit meinem Lager von seidenen Herren-Hüten ganz zu räumen, verkaufe ich das Stück vom besten Glanz-Belpel mit 24 Gr.; desgleichen feine Filz-Hüte in dem eigentlichen Preise von 5 Thlr., um ebenfalls damit zu räumen zu 2½ Thlr.

Julius Bunder.

Schwarze, seidene und pferdehaarne Patent-Cravatten für Herren,

erhielten wir in schöner Waare zu wohlfeilen Preisen. Gebrüder Teclenburg.

Hauskauf-Gesuch. In hiesiger Stadt wird ein Haus im Preise bis 6000 Thlr. zu kaufen gesucht, und Verkaufslustige, nicht Vermittelnde, werden gebeten, ihre Adressen versiegelt unter der Chiffre A. et X. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein großes Lagerfaß, circa 50 Eimer haltend, im Brühl Nr. 326 im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte Weinflaschen, Markt Nr. 337, parterre, im Hofe.

Zu kaufen gesucht wird ein großer Chocolaten-Mörser; wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu mietben gesucht wird eine Köchin zu Weihnachten; taugliche Subjekte mit gutem Zeugnisse versehen, mögen sich in der Expedition dieses Blattes melden.

Vermietbung. Ein Familien-Logis von 3 Stuben und Zubehörungen, in einem Ver-schluß, ist auf Ostern 1823 zu vermietben. Das Nähere in der Fleischergasse Nr. 291, eine Treppe.

Vermietbung. Die erste Etage von 8 Stuben im Vorder-Hause und 3 Stuben im Seitengebäude, nebst Küche, Speisekammer und übrigen Zubehör, ist in Nr. 455 im Brühl, so-gleich zu vermietben. Näheres darüber in der dritten Etage.

Zu vermietzen ist zu nächste Weihnachten ein kleines, hübsches und bequemes Familien-Logis. Das Nähere erfährt man Burgstraße Nr. 146, beim Hauswirth.

Einladung. Heute, den 23. d. M., gebe ich Schweinstöckelchen nebst seinen Döllniger.
C. Lange in Eutritsch.

Einladung. Künftigen Sonntag, den 25. d. M., ist bei mir frische Wurst, Karpfen und Hasenbraten portionweise zu haben. Meinen geehrten Gästen und Freunden zeige ich zugleich an, daß von dato an das Doppel-Bier in Glasflaschen mit 1 Gr. 6 Pf., Weißbier 1 Gr. 6 Pf., und Braumbier 1 Gr. 3 Pf. à Bouteille verkauft wird.
Münzner, in der grünen Schenke.

Einladung. Kommenden Sonntag, den 25. November und folgende drei Tage, halte ich meine Kirmes, wobei ich mit warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde, wozu ergebenst einladet
G. Reinhardt, Gastwirth in Eutritsch.

Einladung. Morgen, als den 24. Nov., ladet zur Welsuppe und frischen Wurst nebst andern Speisen, seine Freunde und Gönner ergebenst ein.
U. Thieme, Burgstraße Nr. 139.

Zugelaufener Hund. Eine Hündin polnischer Race, ist am 21. Novbr. zu mir gelaufen; der rechtmäßige Eigenthümer kann solche, Nikolaisstraße Nr. 753, im Gewölbe, abholen.

Diebstahl. Es ist mir in der Nacht vom 21. bis 22. d. M. vom Fenster meiner Wohnung, 2tes Stock in Amtmanns Hofe, auf eine unbegreifliche Weise ein fetter Hase entwendet worden. Speck und Butter, welche am nämlichen Ort aufgehängt, kann sich der Dieb noch abholen.
C. A***.

Thorzettel vom 22. November.

Grimma'sches Thor. U.		Kantstädter Thor. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Dr. Kfm. Enge, v. Gottbus, im Birnbaum	5	Auf der Frankfurter Eilpost: Frn. Marion, Bar-	
Die Baugner fahrende Post	11	row u. Trarier, v. Frankfurt, pass. durch und	
Vormittag.		in St. Berlin, Fr. v. Wylschick, v. Cassel, in	
Die Frankfurter fahrende Post	5	St. Berlin, Fr. v. Malkamp u. deren Magd, v.	
Die Dresdner reitende Post	7	Einach, pass. durch, Fr. Döber, von Gotha,	
Die Breslauer fahrende Post	12	pass. durch, Fr. Adv. Buchardt u. Frn. Keist-	
Hallesches Thor. U.		ner u. Winkler, v. hier, von Eckhardtberge,	
Gestern Abend		Raumburg u. Weissenfels zurück	
Auf d. Berliner Eilpost: Frn. Kfl. Courroisius,		Vormittag.	
Landos, Seidinger, Schilling, Wiefen-		Der Frankfurter Post-Packwagen	
thal, Friedheim, Sippmann u. Lügdorf,	2	Die Gaster fahrende Post	
v. Berlin, pass. durch			
Auf d. Dessauer Post: Fräul. v. Apel u. Handlungs-		Hospital Thor. U.	
Commis Reichfuß, v. hier, v. Berlin zurück	10	Vormittag.	
Vormittag.		Auf der Nürnberger Eilpost: Fr. Kfm. Ring, von	
Auf der Hamburger Eilpost: Fr. Hauptm. Richter,		Hof, unbestimmt, Fr. D. Ruth, v. Zwickau, in	
v. hier, v. Magdeburg zurück	3	St. Berlin, Mad. Schnabel u. Eismann, v.	
Die Braunschweiger fahrende Post	4	Chemnitz, unbestimmt, Frn. Fleisch und Wag-	
Fr. Kaufm. Gröndler, a. Elberfeld, von Frank-		ner u. Mad. Schaasbirt, v. hier, v. Chemnitz	
furt a. d. S., pass. durch	10	zurück, Dlle. Schmidt, Fr. Liebers u. dessen	
Frn. Kfl. Dolzig u. Göhr, v. hier, von Frank-		Gattin u. Fr. Funke, v. hier, v. Penig zurück	
furt a. d. S. zurück	14	Aus der Kretzschmar-Post: Fr. Kaufm. Böhmig, aus	
Nachmittag		Rohrwin, pass. durch	
Auf der Berliner Eilpost: Fr. Banq. Meyer, von		Nachmittag.	
hier, v. Berlin zurück, Fr. Kaufm. Kassel, aus		Eine Estafette von Borna	
Dresden, v. Berlin, in St. Berlin	2		